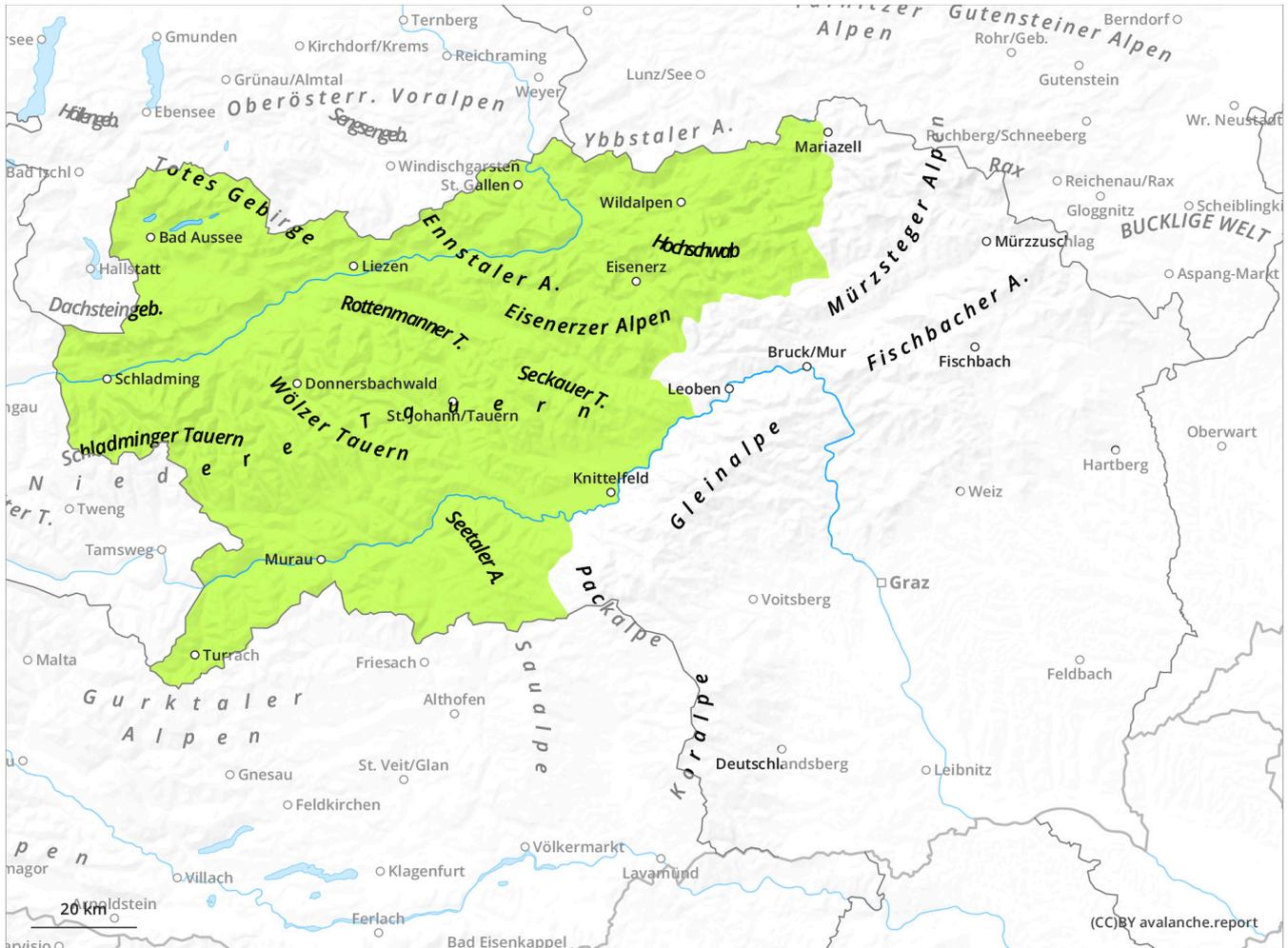
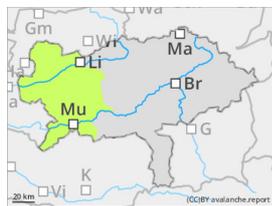


Nur vereinzelte Gefahrenstellen in höheren Lagen vorhanden



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 7. Februar 2025



Altschnee



1700m

Schwach ausgeprägtes Alt- und Gleitschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt können jedoch in höheren Lagen noch meist kleine Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in extrem steilen Gelände am Übergang von wenig zu viel Schnee der Expositionen West über Nord bis Ost. Spontane Gleitschneelawinen aus sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. Nur in schattigen Hängen höherer Lagen existiert eine durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke. Sonnseitig bildet sich über Nacht ein Harschdeckel der tagsüber aufweicht. Schattseitig ist die Schneeauflage oft noch locker, in exponierten Lagen oft hart bzw. windgepresst. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, Gleitbewegungen der Schneedecke sind daher nicht ausgeschlossen. In mittleren und tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Wetter

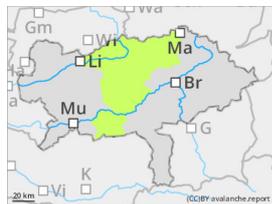
Am Rande eines Hochdruckgebietes über der Nordsee strömen aus Osten relativ kalte Luftmassen gegen die Ostalpen. Am Donnerstag gibt es – abgesehen von höherreichenden Hochnebefeldern – anfangs noch recht freundliches Bergwetter mit nur dünnen, hohen Wolken. Bis zum Nachmittag tauchen dann auch tiefe, mittelhohe Wolken auf. In den westlichen Gebirgsgruppen liegen die Mittagstemperaturen in 2.000m bei -3 Grad und in 1.500m bei -2 Grad, am Alpenostrand bei -6 bzw. -5 Grad. Der Wind ist nur schwach und kommt aus östlicher Richtung.

Überwiegend trüb präsentiert sich das Bergwetter am Freitag. Von der Früh weg ist der Himmel dicht bewölkt, viele Gipfel stecken im Nebel. Vor allem entlang des Randgebirges fallen auch bis in den Vormittag hinein noch ein paar Schneeflocken. Weiterhin ist es im östlichen Bergland deutlich kälter als im Westen.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 7. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur sehr vereinzelt können in hochgelegenen, extrem steilen sowie schattigen Rinnen und Mulden bei großer Zusatzbelastung kleine Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Oft gestaltet sich die Schneeoberfläche hart. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die derzeitigen Schneehöhen sind generell unterdurchschnittlich. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Die dünne Schneedecke ist meist zumindest oberflächlich verfestigt bzw. verharscht oder vereist. Kleinräumig liegt in nord- bis ostexponierten Hochlagen älterer, dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke. Dieser wurde mit dem stürmischen Wind vom Mittwoch wieder umgelagert.

Wetter

Am Rande eines Hochdruckgebietes über der Nordsee strömen aus Osten relativ kalte Luftmassen gegen die Ostalpen. Am Donnerstag gibt es – abgesehen von höherreichenden Hochnebelfeldern - anfangs noch recht freundliches Bergwetter mit nur dünnen, hohen Wolken. Bis zum Nachmittag tauchen dann auch tiefe, mittelhohe Wolken auf. In den westlichen Gebirgsgruppen liegen die Mittagstemperaturen in 2.000m bei -3 Grad und in 1.500m bei -2 Grad, am Alpenostrand bei -6 bzw. -5 Grad. Der Wind ist nur schwach und kommt aus östlicher Richtung.

Überwiegend trüb präsentiert sich das Bergwetter am Freitag. Von der Früh weg ist der Himmel dicht bewölkt, viele Gipfel stecken im Nebel. Vor allem entlang des Randgebirges fallen auch bis in den Vormittag hinein noch ein paar Schneeflocken. Weiterhin ist es im östlichen Bergland deutlich kälter als im Westen.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.